

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ungünstigen Nachschublinien, hauptsächlich aber die nicht entscheidende operative Richtung eines Gegenstoßes einen durchschlagenden Erfolg ausschlossen.

Die Tage vom 12. bis zum 15. Juli brachten indessen noch keine Besserung der Lage bei der k. u. k. 3. Armee.

Die Russen konnten allerdings am 12. bei Kałusz zunächst nicht weiter vordringen. Im Westen verhinderte die durch heftige Regengüsse hochangeschwollene Łomnica weiteres Ausbreiten. Im Norden hatten sich die Deutschen auf den Höhen bei Kopanka festgesetzt. GO. Křitek, der am 12. vormittags das Kommando der 3. Armee übernahm, erkannte sogleich die nicht unbedenkliche Lage, in der sich die Russen im Bogen bei Kałusz befanden. Er war der Auffassung, daß für die 3. Armee nichts weiter zu befürchten sei, wenn die Gruppen Jehlin und Aust sowie die auf der Höhe Kopanka stehenden Truppen der 83. ID. den feindlichen Einbruch verlässlich abriegelten. Er gab sich aber keiner Täuschung hin, daß vor dem Eintreffen ausreichender und stoßkräftiger Verbände ein Gegenangriff auf Kałusz keine Aussichten auf Erfolg haben würde. Es sollten daher zunächst die noch heranzuführenden Truppen der 16. RD., der 8. bayr. RD. und die ebenfalls im Antransport zur k. u. k. 3. Armee befindliche deutsche 20. ID. sowie die bayr. KD. abgewartet werden. Das Heeresgruppenkommando war mit einem weiteren Hinausschieben des Gegenangriffes einverstanden und verfügte noch, daß die deutsche 20. ID. möglichst rasch als Rückhalt für die Gruppe GLt. Sieger nach Kopanka und die bayr. KD. zur Stützung der Front des XIII. Korps zu verwenden seien. Die Leitung des geplanten Unternehmens bei Kałusz sollte der am 13. nachmittags eintreffende GdI. Litzmann übernehmen.

Noch am 12. Juli vormittags wurden einzelne Bataillone der 8. bayr. RD. in den Kampfabschnitt beiderseits der Straße Kałusz—Dolina eingeschoben. Auf den Höhen von Kopanka wurde jetzt an Stelle der hart mitgenommenen 83. ID. der Großteil der 16. RD. eingesetzt.

Als Kornilow am 12. Juli nachmittags mit seinem Nordflügel zu neuem Angriff schritt, um von Kałusz aus in das Tal der Siwka und von Błudniki auf Wojłninów durchzubrechen, stieß er überall auf eisernen Widerstand. Bei Kałusz setzten die bayrischen und die oberungarischen Bataillone der Gruppe Jehlin dem weiteren Vorrücken ein Ziel<sup>1)</sup>. Auch konnten die stürmenden Russen infolge der starken Beherrschung

<sup>1)</sup> Jaud und Weech, Das K. B. Reserve-Infanterie-Regiment 19 (München 1933), 154 f.